

## Selbsttätigkeit

Die Kinder erarbeiten sich – motiviert durch Neugier und Interesse – aktiv neue Kenntnisse (Handlungsorientierung, entdeckendes Lernen).

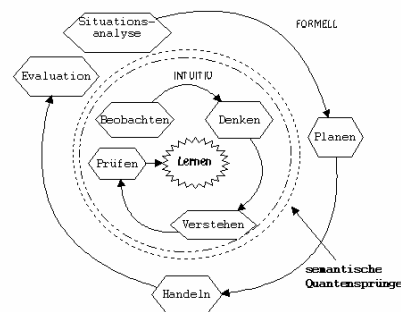
Sie bilden sich selbst in der Interaktion mit Erwachsenen und anderen Kindern (Ko-Konstruktion).



## Spiralförmiges Lernen

Der fortwährende Wechsel von Gruppendiskussionen, Besichtigungen, Experimenten, Rollenspielen, Mal- und Bastelaktivitäten etc. im Rahmen eines Projektes führt zu einem immer tiefer gehenden Eindringen in die jeweilige Thematik.

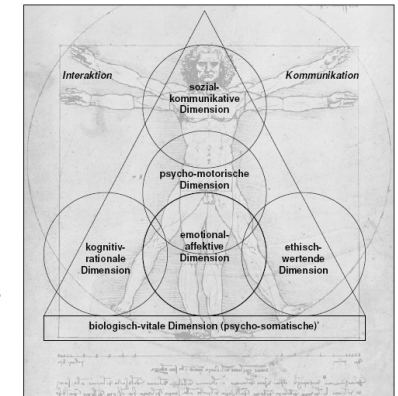
Die Kinder lernen je nach verwendeter Methode andere Aspekte des Themas kennen; Beobachten, Erforschen, Erfahrung, Reflexion, Gesprächsaustausch, Handeln, Bewegung, Gesang und kreativer bzw. künstlerischer Ausdruck bauen aufeinander auf.



## Ganzheitliches Lernen

In Projekten werden alle Lern-typen, alle Sinne, alle Fähigkeiten, alle Fertigkeiten berücksichtigt, können sich Kinder in ihrer Ganzheit einbringen.

Es gibt hier keine Differenzierung (und keine Trennung, B.S.) nach Bildungs- oder Kompetenzbereichen.



## Erfahrungslernen

Projekte ermöglichen Primärerfahrungen.

Das Lernen zeichnet sich durch besondere Anschaulichkeit und Konkretheit aus.

Die Kinder lernen über Sinneswahrnehmung – im Wechsel von Erfahrung und Reflexion.



## Kindorientierung

Es werden die Interessen, Bedürfnisse und Wünsche der Kinder berücksichtigt.

Das Projekt dauert nur so lange, wie die Kinder intrinsisch motiviert sind.



## Verschiedene Schwierigkeitsstufen

In Projekten finden Kinder unterschiedlichen Alters oder mit anderen Begabungen und Fähigkeiten ihnen entsprechende Aktivitäten (z.B. durch Einzel-, Paar- und Kleingruppenarbeit).

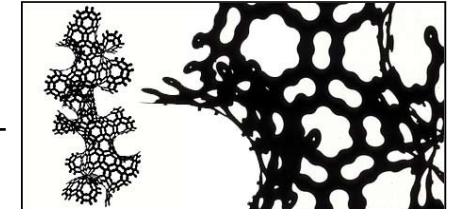
So haben alle Kinder – auch hochbegabte und behinderte – Erfolgserlebnisse.



## Exemplarisches Lernen

Da Projekte relativ lang dauern, können im Verlauf eines Jahres nur wenige Projekte durchgeführt werden: dabei ist das Einzelne wie ein Spiegel des Ganzen.

An einem einzelnen Thema können allgemeine Zusammenhänge, Strukturen, Gesetzmäßigkeiten usw. verdeutlicht werden.



Das Projektthema und die Auseinandersetzung mit ihm ist somit beispielhaft für viele andere Themen.

## Mitbestimmung der Kinder

Sie wählen gemeinsam mit den Fachkräften das Projektthema aus, bestimmen durch ihre Ideen und Vorschläge Projektplanung und -verlauf mit (Wahlfreiheit, demokratische Entscheidungsfindung, → Partizipation).

So übernehmen sie Verantwortung für das Projekt und seinen Erfolg.



## Methodische Offenheit

In einem Projekt werden ganz unterschiedliche Methoden eingesetzt.

Die Abwechslung und Vielfältigkeit der Aktivitäten erhöhen die Zufriedenheit und das Wohlbefinden der Kinder.



## Intensive Kooperation mit Eltern und anderen Erwachsenen

Insbesondere die Bildungspartnerschaft mit Eltern wird realisiert.

In viele Projekte müssen auch andere Erwachsene eingebunden werden.

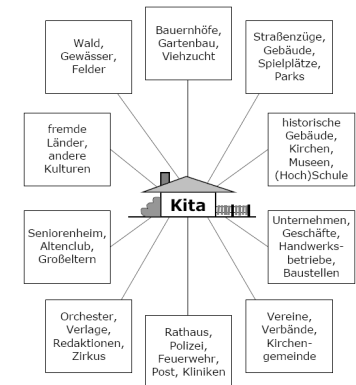


## Öffnung nach außen

Die Kinder gewinnen Erlebnis- und Lernfelder am Wohnort zurück.

Sie entdecken ihre Umgebung, lernen Geschäfte, Betriebe, kulturelle Einrichtungen und viele andere Menschen kennen (Regionalisierung/ Sozialraumorientierung).

So erreichen sie ein besseres Verständnis von der Natur und der Erwachsenenwelt.



## Lebensnähe

Da die Kinder ihre Lebenswelt erkunden, hat das Gelernte eine hohe Relevanz für ihr alltägliches Leben und kann sofort in anderen Situationen angewendet werden.

Durch den häufigen Kontakt mit fremden Menschen aus allen Altersgruppen und Lebenslagen erweitern die Kinder ihr Repertoire an sozialen und kommunikativen Fertigkeiten.

